

„schlimmen^ Absichten! — In der Tat bekennen wir uns dazu, daß die Werke der sozialistischen Kunst, und hier wieder die in Inhalt und Ausdrucksweise reichste und reifste Kunst der Völker der UdSSR, einen immer wirksameren Einfluß auf das Denken, Fühlen und Handeln, aber auch auf die spezielle ästhetische Genußfähigkeit, erzielen. Die Geschichte der humanistischen Weltkunst ist 3 a von jeher auch die Geschichte ihres aktiven Einwirkens auf die Menschen, auf die Aktivierung ihrer positiven geistigen, ethischen und moralischen Potenzen.

Ohne damit in unzulässiger Weise vereinfachen und die jeweiligen konkreten historischen Umstände und Schaffensbedingungen übersehen zu wollen, kann man beispielsweise doch feststellen, daß sich die großen, ihre Epoche charakterisierenden Sinfonien Beethovens und die sinfonischen Werke von Dmitri Schostakowitsch im genialen realistischen Ausdruck des Menschen als Kämpfer, Überwinder und Sieger begegnen, ja sich in bestimmter Hinsicht sogar zu einer gewaltigen, künstlerisch-ästhetischen Einheit verbinden.

Aber auch auf dem Gebiete der Malerei und Skulptur weckt die sowjetische sozialistisch-realistische Kunst in uns die ganze Skala menschlicher Empfindungen, sei es in Gestalt des historischen Sujets, der Porträtkunst, der Landschaftsmalerei über das unvergleichlich reiche geographisch - natürliche Antlitz des Sowjetlandes oder durch die sowjetische Kunst der Graphik, in der der Atem der operativen Bildkunst der Revolutionsjahre und des Bürgerkrieges lebendig ist.

Einen neuen Aufschwung

nimmt die sowjetische Filmkunst. Ihre thematische Spannweite sowie die kühne Neuheit ihrer künstlerischen Bildsprache stellt sie in die erste Reihe. Dabei wird der sowjetische Film neben seiner charakteristischen Hinwendung zum historischen Geschehen (zum Beispiel das Filmepos über den Großen Vaterländischen Krieg, „Befreiung“) durch eine feinfühlig-e Aufmerksamkeit für die geistigen und ethisch-moralischen Beweggründe im Handeln des Menschen gekennzeichnet. Tiefe Auslotung der individuellen menschlichen Psyche bei voller Bewahrung, ja gerade konsequenter Weiterentwicklung der objektiven gesellschaftlichen Inhalte, erheben den zeitgenössischen Sowjetfilm zu einer wahren

Tiefe Wirkung der sozialistischen Kunst

Unsere Parteiarbeit ist vor allem Arbeit mit den Menschen. Dabei steht uns mit der sowjetischen Kunst ein unerschöpfliches Arsenal an künstlerischen Entdeckungen der geistigen und moralischen Triebkräfte des Menschen von heute zur Verfügung. Wir sind dabei weit entfernt, das künstlerische Abbild in mechanistischer Weise als ein für jede Situation passendes „Verhaltensmodell“ aufzufassen. Und aus einer Romanfabel, einer Konfliktkonstellation, aus einer literarischen Gestalt oder gar aus der Stimmungslage eines musikalischen Werkes unmittelbar praktische Schlußfolgerungen ableiten zu wollen wäre töricht. Die sozialistische Kunst entfaltet ihre Wirksamkeit in vermittelter Weise, das heißt durch die ihr eigene Dialektik von Erkenntnis, Unterhaltung und Belehrung, durch das Ansprechen des Verstandesmäßigen, aber auch des Gefühlsmäßigen. Die

„Schule“ des Verständnisses für die innersten Triebkräfte des Menschen, für seine Probleme, Konflikte, Sorgen, Hoffnungen, Kräfte und Möglichkeiten. In starkem Maße finden wir auch das Zusammenwirken des Komischen/Heiteren und Tragischen.

Hier liegen zugleich wichtige Aufforderungen an uns, der Vielfalt und Differenziertheit des Lebens unsere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es ist gerade die sowjetische Kunst der Gegenwart, die uns tiefe neue Einsichten in das Wesen des Menschen als des schöpferischen Vollbringers epochemachender Taten vermittelt. (Denken wir nur an das Filmwerk „Die Bändigung des Feuers“ von Danil Chrabrowizki!)

der Kunst hier eigene Wirkung vermag auch nicht immer sogleich nach dem abgeschlossenen Lesen, zum Beispiel der Simonowschen Trilogie über den Großen Vaterländischen Krieg, einzusetzen. Der Wirkungsprozeß beim einzelnen Leser beginnt oft zunächst unbewußt, aber bei einem gegebenen Anlaß werden die ideologisch-moralischen Werte, die in diesem Kunstwerk lebendig sind, lebhaft aktiviert und lösen eine positive Handlung, Entscheidung usw. aus.

So wird sich jeder Genosse doch innerlich mit dem hervorragenden Kommunisten und Kommandeur Serpilin identifizieren wollen, der uns ein leuchtendes Beispiel der Standhaftigkeit, kämpferischen Menschlichkeit und Führungsqualität im Kleinen wie im Großen gibt. Manche Parteiarbeiter werden aus Lipatows „Mär vom Direktor P.“ wichtige, weil recht problemvolle neue Fragen an die Lei-